

Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Hpt.

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Hallesche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle und der **Handelsregisterbehörde**

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 10/17, Grund-Genussstr. 274 St. Tel.-Nr. 2. Seilzeitung, Geschäftsstellen: Reichsminister 6, Markthausring 1b, Rammberg Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

65. Jahrgang Halle (Saale), Donnerstag, den 13. November 1930 Nummer 267

Schwere Zusammenstöße in der Berliner Universität.

In der Berliner Universität, in der es bereits am Montag anlässlich der Verteilung eines Aufrufs des Deutschen Studentenverbandes zu Zusammenkünften zwischen den Angehörigen der verschiedenen politischen Richtungen gekommen war, legten sich diese Zusammenkünfte am Dienstagmorgen fort, und zwar in einem solchen Ausmaße, wie sie sich bisher in Berlin noch nicht ereignet haben.

Nach zwei Stunden lang tobte eine regelrechte Schlägerei, bei der es eine Anzahl Verletzte gab und in deren Verlauf 7 Nationalsozialisten verhaftet und der Abteilung IA des Polizeipräsidiums eingeliefert wurden. Im einzelnen verlautet:

Die nationale Studentengruppe hatte unter Führung der Nationalsozialisten eine Kundgebung auf dem Hofe der Universität einberufen. Diese Kundgebung verlief im großen und ganzen ruhig, jedoch wurden dabei, wie vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, die Reden sehr lebhaft und teilweise gewalttätig. Inzwischen lag die Vermutung nahe, daß die Studenten in das Amtszimmer des Rektors eindringen beabsichtigten.

Daraufhin wurde die Polizei benachrichtigt, die dann starke Kräfte an den Toren des Universitätshofes aufstellte. Die Studenten stießen sich jedoch und verweigerten sich dem Verbot: „Weggehen!“

Schließlich verlangten die Studenten für-mlich die Zurückziehung der Polizei. Der Rektor der Universität, Herr Dr. Dehmann, wurde bemüht, um den Streit zwischen dem diensttuenden Polizeioffizier und den Studenten zu schlichten. Nach längeren Verhandlungen teilte Professor Dr. Dehmann mit, daß die Polizei bereit sei, den Universitätshof zu verlassen. In diesem Augenblick aber kam unklarheitsweise auf einen Posten eine neue Sondereinheit der Schutz-polizei an.

Sie wurde von der Studentenschaft mit lauten Zurufen empfangen und als daraufhin die Polizei zur zwangsweisen Räumung des Hofes übergeben wurde, wurde dem Hofes heftiger Widerstand entgegenge-setzt, so daß die Polizisten vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußten.

Bei dieser Säuberungsaktion mußten sieben Studenten festgenommen werden. Während des allgemeinen Unruhes, wobei abwechselnd im Geyrus gerufen wurde, „Deutschland erwache“ und „Wada verreckt“, fielen plötzlich auch drei Schüsse.

Die Polizei drang daraufhin in die Uni-versitätsräume selbst ein, konnte aber nicht feststellen, von wem die Schüsse abgegeben worden sind. Sie nimmt an, daß es sich um Schießversuche aus einer Schießschiene handelt hat. Die Untersuchung wurde noch dadurch verkompliziert, daß in der Vorhalle der Universität eine Gruppe sozialisti-scher Studenten die zurückgezogenen Demonstranten mit Schmährufen und Beschimpfungen empfingen. Eine fälschlich aussehende Studentin wurde im Inneren der Universität zu Boden geworfen, mißhandelt und mit Füßen getreten.

Als der Rektor in einer Ansprache auf dem Universitätshof darauf hinwies, daß die Studenten doch ihre politischen Gegensätze mit geistigen Waffen auskämpfen sollten, wurden Zurufe und Drohungen laut, so daß er sich zurückziehen mußte. Schließlich ver-ließen der Kommandant der Berliner Schutz-polizei, Seemannsbauer, persönlich, um zwischen der Polizei und Studentenschaft zu schlichten. Die Studenten verlangten kate-gorische Zurückziehung der Polizei und drohten diese Forderung unter den formwörtlichen Rufen „Polizei raus“, „Reichsmannsbauer raus“ vor.

Schließlich verließ die Polizei den Uni-versitätshof. Die Studentenschaft beglei-tete den Abzug mit dem Rufen „Wach! Wada, mach! Wada zum Glücke hinwada!“

Der Polizeipräsident

gibt eine Erklärung heraus, in der gegen-über der Darstellung eines Abendblattes her-vorgehoben wird, der Kommandeur der Schutzpolizei habe den Rektor der Universi-tät von vornherein nicht darüber im un-klaren gelassen, daß die Polizei auf dem Uni-versitätsgrundstück genau so wie überall mit allen gebotenen Mitteln einzuschreiten berech-tigt sei und auch in Zukunft allen Ausschrei-tungen auf dem Universitätsgelände ent-gegenzutreten werde. Weiter habe der Rektor nicht davon gesprochen, daß die Anwesenheit der Polizei auf die Studentenschaft provo-zierend gewirkt habe; eine Auffassung, die das berechtigte und notwendige Eingreifen der Polizei als „Provokation“ ansehe, könne nicht scharf genug zurückgewiesen werden.

Deutschland fordert Veröffentlichung des Rüstungsstandes.

Die deutsche Abordnung hat im Genfer Abrüstungskonferenz einen Antrag einge-bracht, zur Vorbereitung der kommenden Ab-rüstungskonferenzen eine vollständige alle Einzelheiten umfassende Übersicht des gegen-wärtigen Rüstungsstandes der einzelnen Länder zu veröffentlichen. Der Erfolg der Londoner Konferenzen sei zum großen Teile darauf zurückzuführen, daß der Kon-ferenz alle Einzelheiten wiedergebende Darstellungen der Rüstungsstände vorlag. Derartige Mitteilungen fehlten für die Verhandlungen völlig.

Französisch und seine Befehle

verweigern Veröffentlichung der technischen Rüstung.

Die geistige Ansprache zeigte, von neuem, daß ein großer Teil der schwergeübten Mächte jede Verminderung ihrer modernen

Kriegstechnik schroff ablehnt. Die Vertreter Rumäniens, Bolens und Südamerikas lächelten sich eindeutig für Ablehnung des italienischen Antrages aus. Ebenfalls der Vertreter Frankreichs, der plötzlich den Krieg ge-wonnen, die von Frankreich bisher betonte überragende Bedeutung der modernen Kriegstechnik als entscheidender Faktor des Krieges zu leugnen. Den Ausschlag würde in künftigen Kriegen nach wie vor die große Masse geben. (Die Gerabiegung der „Waffen“ durch Verzicht auf allgemeine Dienstpflicht und die Anordnung der ausgebildeten Reservisten lehnt aber Frankreich befehllich ebenfalls ab.)

Französische Spionage-Millionen in Rußland?

Die aus Moskau gemeldet wird, wird im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des ersten Teiles der Anklageschrift gegen die sogenannte „Industriepartei“, deren Anführer beschuldigt werden, moralisch von Poins-caré und Briand angestiftet zu sein und Be-ziehungen zum französischen Nachrichtendienst unterhalten zu haben, weiter mitgeteilt, daß diese Organisation

aus Paris vier Millionen Mark zu Schäd-igung und Spionagemerken erhalten habe. Die Organisation habe direkte Be-ziehungen zu gewissen Personen, die im Dienste der französischen Polizei stehen, unterhalten. Die Verhafteten sollen in der Hauptache Anweisungen zur Beschaffung von Auskünften, die militärisch von großer Bedeutung seien, erhalten haben.

Der Hauptangeklagte Hamlin soll die be-sondere Aufgabe gehabt haben, Anhänger zu werden, um die russische Militärindustrie zu zerstören. Die Anklageschrift beschäftigt sich weiter mit den Beziehungen zwischen der Organisation und den russischen Industrieellen in Paris. Aus Paris sollen in der letzten Zeit Anweisungen eingetroffen sein, nach

denen die Angeklagten verpflichtet worden seien. Geheimnisse über den Zustand von russischen Werken, insbesondere von Petrolwerken, zu beschaffen.

Die französische Polizei in Moskau hilft sich über die ganze Angelegenheit weiter in Stillhaltegehen.

Geheimnisse über den Zustand von russischen Werken, insbesondere von Petrolwerken, zu beschaffen.

Ein gleich umfangreicher Prozeß begann gestern in Kiew gegen die dreizehn Profes-soren der dortigen Universität wegen gegen-revolutionärer Irreführung. Auch aus ver-schiedenen anderen Teilen Rußlands kommen Meldungen von zahlreichen neuen Verhaftungen. Die Terrorwelle steigt also noch immer.

Die Moskauer Sowjetblätter rechnen in beiden Prozessen mit einer Anzahl Todes-urteile bzw. lebenslänglichen Verbannungen.

bisher aus den Trümmern als Leichen ge-borgen.

Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der Toten bereits annähernd 100 Perso-nen. Die erste Katastrophe, von der das „Hotel du Petit Venelles“ betroffen wurde, ereignete sich zwischen 1 und 2 Uhr nachts. Nachdem man die Aufräumungsarbeiten be-reits aufgenommen hatte, stürzten plötzlich wieder mehrere Häusergruppen in der Nach-barheit zusammen und begannen Benzen- und Ölföhrmannschaften unter den Trümmern.

Man nimmt an, daß die Ursache der ver-schiedenen Erdbeben die letzte Hoch-wasserkatastrophe, die das Erdbeben glockert hat, zurückzuführen ist. Es wird auch ver-mutet, daß unterirdische Störungen das Un-glück herbeigeführt haben.

Keine Vorverlegung der Gehaltsföhrung.

In den Ausföhrungen des Reichsrates wurde gestern das Gehaltsföhrungsgezet in zweiter Lesung angenommen. Der Termin des In-krafttretens, für den der Vorlage der 1. April bestimmt ist, wurde nicht geändert. Anträge auf eine Vorverlegung dieses Ter-mins sind überhaupt nicht gestellt worden.

Schiedspruch im Ruhrbergbau.

Im Arbeits-schlichtungsausschuß für den Ruhrbergbau fällt die Schlichterkammer in Offen unter dem Vorbehalt von Regierungsrat Professor Brahn am Mittwochabend einen Schieds-pruch, durch den das bisherige Arbeitszeit-abkommen unverändert bis zum 30. Sep-tember 1931 wieder in Kraft gesetzt wird. Das Abkommen ist erstmalig am 1. August 1931 zum 30. September 1931 fällig. Über die Schlichter auf den letzten Versuch, insbe-sondere über die Durchföhrung der 7 1/2-Stun-denfrist auf diesen beiden werden besondere Schlichtungsverhandlungen in einiger Zeit stattfinden. Die Erklärungsschrift zum Schiedspruch (läuft bis zum 17. November). Die Verhandlungen wegen der Verbind-lichkeitsklärung des Schiedspruchs werden voraussichtlich in der letzten Novemberwoche in Berlin stattfinden.

Die Gewerkschaften, sowohl die freien als auch die christlichen, werden den Schiedspruch ablehnen. An der Annahme des Schiedspruchs durch den Arbeiterverband dürfte kaum zu zweifeln sein.

Eine Entschärfung des erweiterten Ver-trats des Deutschen Metallarbeiterverbandes bezieht den unter dem Vorbehalt Dr. Brann von den drei Unparteiischen gestellten neuen Schiedspruch vom 8. November 1930 als „eigenen Beitrag“ an den beteiligten Gewerkschaftsfunktionären und Arbeitern und als eine Provokation von der gesamten Arbeiter-schaft. Der Metallarbeiterverband werde allen Angriffen gegen die Lohn- und Arbeits-bedingungen wie bisher den größtmöglichen Widerstand entgegenstellen.

Preisrentung für Obst und Gemüse?

Am Mittwoch fand im Reichsernährungs-ministerium eine Besprechung über die Preisrentung für Obst und Gemüse statt, an der u. a. auch Vertreterinnen der Bäuerin-frauen teilnahmen. Die Verbände des Handels, der Waren- und Kaufhäuser sowie der Konsumvereine haben ihre Bereitwillig-keit erklärt, keine Opfer zu scheuen, um die Preise auch für Obst und Gemüse zu senken, um damit der allgemeinen Notlage zu fernern und zu einer nachhaltigen Vöherung untrez allgemeinen wirtschaftlichen Ver-hältnisse zu gelangen. Die Verbände haben sich entschlossen, unverzüglich auf ihre Unter-verbände und Mitglieder einzurufen, daß diese unter Berücksichtigung der Einkaufs-preise und der auf den Waren ruhenden Lasten sowohl im Groß-, wie im Kleinhandel schärfstens fallulteren, um die Handelspanne beträchtlich zu senken.

Senkung der Kartoffelpreise.

Die in den letzten Tagen im Reichsmini-sterium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Kartoffel-Groß- und Kleinhandel unter Mitwirkung der Erzeuger- und Ver-bräucherorganisationen, insbesondere der Hausfrauenvereine, über die Senkung der Kartoffelpreise geföhrten Verhandlungen haben ergeben, daß auch der Kartoffelhandel bereit ist, der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung tragend, einen Abzug der Preise vorzunehmen.

Der Kartoffel-Kleinhandel wird in Berlin im allgemeinen für Speckartoffeln bei Ma-gabe von 10 Pfund folgende Preise berechnen für weiße Kartoffeln 28 Pf., für rote und

„Ein wunderbares Flugschiff“ sagt der Prinz von Wales.

Der Prinz von Wales lag in der „Saxo-Claud“, einem der größten Flugzeuge der Welt, das für Land und Seezwecke geeignet ist, nach Calicut um die „Do X“ zu besichtigen.

In Londoner Sachverständigenkreisen, die der Schifffahrt nachsehen, hat die ruhige und sichere Fahrt, mit der Dr. Dornier die Ausflüge eines Atlantikfluges beurteilt, sehr bezaubernd gewirkt.

Ein wunderbares Flugschiff - sagt der Prinz von Wales.

Während seines Fluges auf der „Do X“ übernahm der Prinz von Wales für zehn Minuten das Steuer des Flugschiffes. Der erste Führer, Herr Reis, machte dem Prinzen das Kompliment, daß er ein sehr guter Führer sei.

Die „Do X“ ist ein wunderbares Flugschiff, so sagte der Kronprinzogel Dr. Dornier, bevor er das Flugschiff verließ. Dem Kommandanten gratulierte er zu geschickter Leitung der „Do X“.

Eine fliegerische Sensation.

Es besteht ziemliche Wahrscheinlichkeit dafür, daß die beiden größten Flugzeuge der Welt, das Dornier-Flugschiff „Do X“ und die Junkers „G 38“ in den nächsten Tagen in Bordeaux zusammentreffen und so gemeinsam dem Auslande die Entwicklung des deutschen Flugwesens vor Augen führen.

Orkan deckt Häuser ab.

Die schiffliche Hauptstadt und die nähere Umgebung wurden von einer Windböe heimgesucht, die schwere Verwüstungen anrichtete. Zerstörungen wurden verübt, viele Häuser zerstört sowie zahlreich Bäume umgeworfen.

In der Seehafenstadt ist es noch der Orkan die Häuser von drei dreistöckigen Mietshäusern ab und schwebende sie etwa 50 Meter gegen die gegenüberliegende Straßenseite.

Wie die Gesandtenabteilung der Deutschen Seemarine mitteilt, hat das Hochwasser am Mittwochmorgen um 8 1/2 Uhr seinen höchsten Stand in Hamburg mit 6,26 Meter erreicht, das ist 1,6 Meter über Normal.

Nach 72 Stunden gerettet.

Der erste Offizier des Schoners „Brooklyn“, der letzten Sonnabend vor Fort Humboldt (Kalifornien) kenterte, wurde auf See treibend aufgefunden und gerettet. Er war völlig erschöpft und fast verhungert, da er an ein Wrackstück geklemmt 72 Stunden ohne Nahrung und ohne Trinkwasser hatte aushalten müssen.

ren Geldbetrag, angeblich 30 000 Dollar, von der kanadischen Regierung erhalten.

Das in Frage kommende Gebiet umfaßt etwa 300 000 Quadratkilometer. Es liegt westlich von Grönland und nördlich von Kanada und besteht aus mehreren Inseln, die 1899/1902 auf der zweiten „Fram“-Expedition von Enderbup entdeckt und kartographiert wurden.

Das „Kontrakt“-Baby. Amerikanische „Probech“.

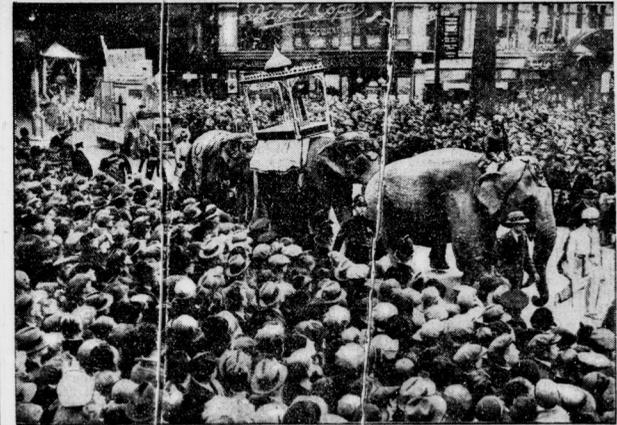


Das Bild dieses Babys geht durch alle amerikanischen Zeitungen. Denn keine Eltern haben vor der Ehe folgenden Kontrakt geschlossen: Sollte innerhalb von zwei Jahren Militär Morder und seiner Frau ein Kind geboren werden, so sollte die Ehe wieder bestehen, wenn nicht, sollte sie aufgelöst werden.

Norwegen verzichtet auf die Sverdrup-Inseln.

Zwischen der norwegischen und der kanadischen Regierung ist ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Norwegen Kanadas Souveränität über die Sverdrup-Inseln anerkennt. Die kanadische Regierung hat versprochen, den norwegischen Fischern beim Fischfang vor den Inseln entgegenkommen zu zeigen.

Panik beim Einzug des neuen Lordmayors in London.



Die vier Elefanten in der indischen Gruppe des Festzugs. Beim traditionellen Festzug anlässlich der Einführung des neuen Oberbürgermeisters (Lordmayors) von London ereignete sich ein schwerer Unfall. Vier Elefanten, die in der indischen Trauergruppe mitgeführt wurden, brachen plötzlich, gereizt durch eine große Menschenmenge, aus dem Zuge aus und verzerrten unter dem Fußtritt eine schwere Panik, bei der etwa 30 Personen verletzt wurden.

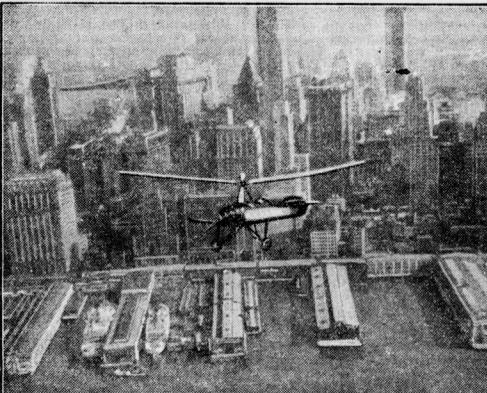
Das schwarze Kohlentkonto.

Vor dem Schöffengericht Schönheersa begann der Prozeß gegen den Stadtbaurat Ingenieur Wilhelm Müller, der beschuldigt wird, beim Bezirksamt Siedlitz im Jahre 1924 bis 1925 Amtsgebühren in Höhe von 71 000 Mark unterzahlt und zur Verbedung der Verurteilung solche Bücher und Register geliehen zu haben.

Dem Anzeigeführer lag beim Bezirksamt Siedlitz die Stellung von Heizungsanlagen für die Schulen usw. ob. Er behielt auch bei den Vereinigten Berliner Kohlenhändlern einen großen Vorrat Kohlen, die sofort bezahlt, von denen aber nur ein kleiner Teil geliefert wurde.

„Reparaturen an Heizungsanlagen“ verwendet werden mußte. Die Firma mußte annehmen, daß M. im Auftrage des Bezirksamtes handele, und zahlte ihm etwa 25 000 Mark in bar aus.

Der Wundervogel zwischen Wolkenträgern.



Dieses Schwanenflugzeug, das wie ein seltsamer Vogel über den Docks von Manhattan schwebt, kann sich umherbewegen, da es mit Hilfe seiner riesigen „Windmühlensügel“ in der Vogelform, kentrecht ohne Starthilfe - aufzufleigen, sich zu senken, wieder in die Höhe zu gehen und kentrecht auf der Abflugstelle zu landen.

Gericht um einen Knochen.

Vor dem Amtsgericht Eichenberg rollte sich ein Prozeß ab, in dessen Mittelpunkt ein Schweinefleischknöchel stand. Dieser Knochen wurde am 20. Mai d. J. in dem Gewahrsam eines Schläfers B. entdeckt, der damals in einer Wurfabrik in Friedrichsfelde tätig war.

Drei Männer am Bett.

In der Nacht zum Mittwoch wurde in Berlin-Mitte ein Überfall verübt, der selbst in der Chronik der an Verbrechen so reichen Reichshauptstadt ziemlich vereinzelt dastehen dürfte.

Ein zweiter Explosionsherd in Grube Anna?

Wie verlautet, sind jetzt bei den Aufzählungsarbeiten im unterirdischen Betrieb des Schachtes Anna II bei Alsbach bedeutende Feststellungen gemacht worden, die möglicherweise wesentlich zur Klärung der Orundkatastrophe beitragen können.

Größe Unterschlagen bei einer Bank in Bad Pyrmont.

Die Pyrmontener Bank ist durch Unterschlagen zweier bei ihr beschaffter Besamten um ungefähr 100 000 Mark geschädigt worden. Die Erregung unter der Bevölkerung ist sehr groß, da bei der Bank viele kleine Sparer Einlagen haben.

Die vier Elefanten in der indischen Gruppe des Festzugs.

Beim traditionellen Festzug anlässlich der Einführung des neuen Oberbürgermeisters (Lordmayors) von London ereignete sich ein schwerer Unfall. Vier Elefanten, die in der indischen Trauergruppe mitgeführt wurden, brachen plötzlich, gereizt durch eine große Menschenmenge, aus dem Zuge aus und verzerrten unter dem Fußtritt eine schwere Panik, bei der etwa 30 Personen verletzt wurden.

Das schwarze Kohlentkonto.

Vor dem Schöffengericht Schönheersa begann der Prozeß gegen den Stadtbaurat Ingenieur Wilhelm Müller, der beschuldigt wird, beim Bezirksamt Siedlitz im Jahre 1924 bis 1925 Amtsgebühren in Höhe von 71 000 Mark unterzahlt und zur Verbedung der Verurteilung solche Bücher und Register geliehen zu haben.

Zur Einheitssteuer

nach die Betriebsvermittlung des Land- und Forstwirtschaftlichen Sachverständigen...

Der heutige Tiefstand der Lage der Landwirtschaft...

Dem Vorschlag der Regierung steht auch die Folgerichtigkeit...

Die heutige Wirtschaftsfähigkeit der Landwirtschaft...

Die heutige Wirtschaftsfähigkeit der Landwirtschaft...

Das Preussische Landwirtschaftskammergesetz verlag.

Der Meistensausblick des Preussischen Landtags...

Dieser wird uns aus landwirtschaftlichen Kreisen...

Während auf der einen Seite den Landwirtschaftskammern...

gen darstellt. Das Recht der Zuzahlung, das den Landwirtschaftskammern...

Brauchen wir Rohrzucker?

Durch eine Reihe von Zeitungen ging ein Artikel...

Der Artikel mag übertrieben sein, aber das ist richtig...

Über Zucker schreibt die Regierung im Reichsanzeiger...

Kaufverträge bei Kartoffelleistungen richtig abschließen!

Infolge des Lebensanstiegs von Kartoffeln...

Für die Güte der Ware im einzelnen hat der Produzent...

lamer führt zur Arena politischer Auseinandersetzungen...

90. Kalbfuß-Perde-Auktion.

Die Mitglieder des Oberr. Studiums für schwere...

Es ist nach all dem der Auslandsbesitzer sicherlich...

Lehr- und Verlagsanstalt Halle-Grödlitz.

Der Befragte für Fortschritte in der landwirtschaftlichen...

Betriebsunfälle in der Landwirtschaft.

Betriebsunfälle in der Landwirtschaft können bei der...

eine wesentliche Minderung der sozialen Kosten...

Kartoffelwemme in Berlin In Halle keine Überflände.

Seit Beginn der mangelarmen außerordentlich hohen...

Nach Katastrophen wird die Lage, wenn man...

Die Aufnahme sind in ungenügender Menge...

90. Kalbfuß-Perde-Auktion.

Die Mitglieder des Oberr. Studiums für schwere...

Diese Veranstaltungen dienen nicht der Selbsterhaltung...

Im die zunächst mit erheblichem Einkaufspreise...

An Zucker sparen, grundverkehrt! Der Körper braucht ihn. Zucker nährt!

Zucker ist ein rein deutsches Produkt



Aus der Heimatkampfzuchtige Spitzhüben

Wichtig. In der Nacht am Montag wurde in der Wohnung der Witwe Heinrich hier ein Einbruch verübt. Die angewandten Werkzeuge waren die Diebe ihren Weg durch den Zwischen der Hallen und Regensburger Straße gelegenen sogenannten "Waldweg" genommen, um an das Hausgrundstück zu gelangen. Sie ziffen einen vor dem Fenster angebrachten und verschlossenen Boden auf und stiegen, nachdem sie die Fensterleiste eingedrückt hatten, in die Wohnung ein. Diebstahl wurden sämtliche Bekläger aufgehoben, durchsucht und zum Verlassen gezwungen. Die Bettenden wurden durch Wasser in den Hof, das es unten wieder herabfiel. Die Papiere, die sie fanden, wurden zerissen und in den Schmutz getrieben. Die Spitzhüben hatten außer der ganzen Wohnung noch einen großen Koffer, in dem noch drei Familien in diesem Hause wohnen, ist von dem Einbruch nichts bemerkt worden.

Abkündigung der Rittersgärtner.

Wichtig. Alle Rittersgärtner und Landwirtsgärtner Arbeiter des Rittersgärtner "Vereins" ist abkündigt worden. Die Rittersgärtnerverwaltung hat sich durch die augenblickliche schlechte Lage der Landwirtschaft zu diesem Schritt gezwungen. Einstellungen erfolgen wieder, wenn sich die Verhältnisse mit einer geringeren Beschäftigung einverstanden erklären.

Ein Meteor erhellte den Himmel.

Wichtig. Eine leuchtende Himmelserscheinung vor Dienstag Abend hier am nordwestlichen Himmel um 10 Uhr zu beobachten. Eine weißlichgelbe Kugel in ungefährer Größe von 15 Zentimeter Durchmesser zog mit der Geschwindigkeit einer Sternschnuppe am Himmel dahin und erleuchtete die Szenerie auf Sekunden taghell wie beim Gewitter das Blitzlicht. Gegen welche Richtung waren nicht zu hören. Die Kugel zerfiel sich dann in ungezählte Funken und verschwand in ein Nichts.

Ein Holzstiel verursacht ein Autounglück.

Wichtig. Auf der Kreisstraße bei Mollleben erlitt ein Auto mit vier Erwachsenen und zwei Kindern einen schweren Unfall. In das Vorderrad war ein Holzstiel geflogen, so daß die Steuerung verlor. Das Auto sah gegen einen Baum. Zwei Frauen mußten lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus geschafft werden. Die Männer und die Kinder erlitten gleichfalls Verletzungen.

24 Prozent höhere Kreisumlage.

Wichtig. Landrat Meißner hat den Kreisrat des Landkreises Delitzsch am 29. November zu einer Tagung einberufen. Den Hauptgegenstand der Sitzung bildet eine Vorlage über "Änderung des durch die bestehenden Wohlverhältnisse entstehenden Beitrags". Der Kreisrat vom 20. März d. J. hatte zur Deduktion seines allgemeinen

Beitrags eine allgemeine Kreisumlage von 84,25 Prozent beschlossen. Diese Umlage hat aber nicht die inwärtigen entstehenden Ausgaben zu decken vermocht; die Wohlfahrtsausgaben erfordern allein 872 500

Nordhausens Kautabafforgern. Der angekündigte Tabatzoll bringt neue Arbeitslosigkeit. Kautabat trägt 23 Prozent der Gewerbesteuer.

Nordhausen. Aus Anlaß der von der Reichsregierung beschlossenen Erhöhung des Tabatzolls hat die Industrie- und Handelskammer als Nordhäusern gemeinsam mit dem Verband der Nordhäusern Kautabatproduzenten, dem Deutschen Zigarbeiterverband und dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Magistrat und der Stadtvorstandenebene eine Eingabe an die Weimarer Reichsregierung und des Reichstages gerichtet, in der gefordert wird, daß die Erhöhung des Tabatzolls, die mehr als das Dreifache des bisherigen Löhnes betragen würde, nicht von der Industrie allein getragen werden könne, sondern auf die Verbraucher abgewälzt werden müsse. Sollte der Vorstoß der Reichsregierung Zulaufe werden, so würde die Zollerhöhung katastrophale Folgen für die Kautabatindustrie haben. Nach dem Ergebnis der verlassenen vom 20. März dieses Jahres würde sich der Absatz der Kautabatindustrie um etwa 20 Millionen Kautabatrollen, fortgesetzt. Für die Verbraucher, die sich in der Hauswirtschaft aus dem Arbeiterstand rekrutieren, würde die Zollerhöhung eine Mehrbelastung um 80 Prozent betragen. Diese Verzögerung der Zollerhöhung des Kautabats würde den Verbraucher in einem Augenblick treffen, wo die Regierung sich um die Herbeiführung von Preisreduzierungen und eine Senkung der Löhne bemüht.

Eine Gemeinde ohne Schulden.

Reinbeck. Die Dörfcher Gemeinde Reinbeck, die durch die Reichsleiter Mühlstein bekannt ist, kann sich zu den Gemeinden zählen, die nicht nur kein Defizit, sondern einen Überschuss von rund 7500 Reichsmark im Jahre 1929 erzielt hat. Die Gemeinde hat 200 Einwohner. Als vor früher stark verschuldet, konnte sich aber seit dem Jahre 1927, in dem sie Grund und Boden in größerem Umfang erwarb, emporkurbeln. Trotz dieses geringen Wohlstandes hat man sich nicht abwärts an die Sorgen um die kommenden Jahre zu machen, weil durch die Entlassungen beim Thaler Eisenbahnwerk etwa 200 Reichsleiter arbeitslos geworden sind. Der Zuwachs an Einwohnern ist nicht durch erhöhte Gehaltsverhältnisse, sondern durch die häufigere Erweiterung der Reinbecker Mühlstein.

Der ferdende Harzer Bergbau.

Clausthal. In den letzten Tagen wurden große Bagatelungen Feldbahnlinien von Clausthal-Zellerfeld nach Grund und Lautenthal gefahren, um in dortigen Bergwerken die Aufhebung der Bergbauarbeiten zu beschleunigen. Die Bergbauarbeiten gingen auch nach Oberhessen. Ferner wurden viele Maschinen abmontiert und verkauft, so zum Beispiel der große Kompressor, der 200 Pferdekraften und ein Gewicht von 100 Zentnern hat und zur Bergbauarbeiten der Förderanlage benutzt wurde. Er ist nach Weimarer verkauft, während die anderen

Maschinen mehr als im Haushaltsplan für 1930 eingeplant worden sind. Die zur Beschäftigung eingereichte Vorlage sieht eine Erhöhung der Kreisumlage um weitere 24 Prozent auf insgesamt 58,25 Prozent vor.

Bei einer Zollerhöhung müßten durch den dadurch bedingten Konsumrückgang mehrere hundert Arbeiter entlassen werden, für die dann die Stadt Nordhausen zu sorgen habe. In Arbeitserleichterungen würden weiter einen Volksaufmarsch von mindestens einer Million Reichsmark für das Wirtschaftsjahr Nordhausen nach sich ziehen. Dem Reiche würde außerdem ein erheblicher Anfall an Vermögenswerten und der Stadt Nordhausen ein außerordentlicher Anfall an Gewerbesteuer durch den Umstrukturierung entstehen.

Die groß dieser Anfall sein würde, beweist allein die Tatsache, daß die Kautabatindustrie in Nordhausen 23 Prozent des Gewerbesteuerumsatzes im Jahre 1929 der Stadt Nordhausen aufbrachte. Die Folge wäre also eine weitere Erhöhung der schon jetzt auf der Wirtschaft schwer lastenden Gewerbesteuer. Das Verbrauchsvermögen von etwa 2 1/2 Millionen, das die Zollerhöhung bringen würde, kommt aber in einem Reichsstaat von elf Milliarden keine wesentliche Rolle spielen.

Die Unternehmer- und Arbeitnehmer-Organisationen und die öffentlichen Körperkorporationen bitten daher dringend, zur Abwendung der außerordentlichen Nachteile für die heimische Wirtschaft von der Zollerhöhung für Kautabat Abstand zu nehmen.

Wahlfragen größtenteils in den anderen Vergewerkschaften der Preußag Aufstellung finden werden. Die Ausbaurbeiten, die im Weimarer Schacht jetzt noch 45 Bergleute für Brot geben, werden in Kürze beendet sein.

Ein Banddirektor vernicht.

Nach Salungen. Vereinsbanddirektor Jahn aus Wald Salungen wird seit Sonntag vernichtet. In einer Gattungsfeier traf er einen Brief mit einer 8-Pfennig Briefmarke und verließ das Hotel. Er ist nicht wieder gesehen worden. Die Vereinsbank demontiert die in der Stadt aufgenommenen Gerichte über größere Verluste aus Kreditgeschäften und verdrängt Aufführung in einer baldigen Generalversammlung. Selbstverständlich kann die Allgemeinheit eine Erklärung keine Vernehmung schaffen.

Das Spielen mit der Schußwaffe.

Gratzgränders. Der jugendliche Arbeiter Friedrich Schmidt beim amtschlechte Schützen mit einer Schußwaffe in den Kopf. Die Verletzung führte noch kurzer Zeit seinen Tod herbei.

Der Raub auf das Arbeitsamtsauto.

Gienach. Von der hiesigen Kriminalpolizei ist einer der mutmaßlichen Täter, die den Raubüberfall auf das Auto des Arbeitsamtes

am Beschlussumweg verübt haben, verhaftet und in Untersuchungshaft geführt worden. Es handelt sich hier wahrscheinlich um den Täter, der durch seine Größe unter den übrigen Räubern auffiel und der einen Augenblick lang den Waffengebrauch seines Begleiters verweigert hatte. Der Schaulfer des überfallenen Autos hat den Verhafteten in der Mitte der Stadt Offenach auf der Straße erkannt und seine Identifizierung veranlaßt. Der Verhaftete leugnet einwilligen noch keine Beteiligung an dem Raubzug, doch mußte sein Bild erkannt auf, die neben dem Zeugnis der Überfallenen die Zurechnung des Verfallenen als sicher erweisen lassen.

Wenn nur ein Scheinwerfer brennt.

Altenburg. Der 26 Jahre alte Kaufmann Heinrich Gebhardt aus Ronneburg war am 13. September abends mit seinem Kautabatwagen auf der Heimfahrt, an dem der linke Scheinwerfer nicht brannte, in einer Doppelkurve der Miltitz einer Motorradfahrer begegnete, der da nur das eine Licht brannte, doch glaubte man, es ebenfalls mit einem Motorradfahrer zu haben. Das Auto fuhr nicht ganz rechts, und so kam es, daß der Motorradfahrer angefahren wurde und stürzte. Am folgenden Tage erlag er im Schmalen Krankenhaus seinen Verletzungen. Der Unfall hatte sich um den Bergschleppdienst nicht gekümmert, nur aber von drei anderen Motorradfahrern verfolgt und gefolgt worden. Vom Schöffengericht wurde er jetzt wegen fahrlässiger Tötung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Herabsetzung der Krankentafelbeiträge.

Magdeburg. Die Herabsetzung der Beiträge der Allgemeinen Ortskrankenkasse, die unter Schwerkranken bis hin ab, hat nach nochmaligen Verhandlungen vor dem Bezirksversicherungsamt schließlich zu einer Einigung auf Grund des Vorschlages der Arbeitgeber geführt. Danach werden die Beiträge in der Spitzengruppe rückwirkend ab 3. November auf 6 1/2 Prozent und ab 1. April 1931 auf 6 Prozent ermäßigt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksversicherungsamtes.

Wie's das Schidial will.

Salzwedel. Ein schwerer Unfall hat sich in dem Drie 2 1/2 Meilen in nagenen. Als der Sohn des Landwirts Schulz auf dem Weg gefahren kam, wollte seine Mutter beim Ausspannen helfen. Nachdem sie die Koppelkette einer Ziehmühle gelöst hatte, sprang diese zur Seite, und Frau Schulz erlitt einen Schlag, an dessen Folgen sie starb.

Autoschwindler.

Salzwedel. Auf dem Hauptbahnhof Salzwedel konnte in einem Zuge kurz vor dessen Abfahrt ein Mann verhaftet werden, der in Halle ein Auto gemietet und dies für 1500 RM weiter verkauft hatte. Der Täter ist ein Gefängnis aus Bitterfeld.

Note Hände oder dreinend rotes Gesicht wies an. Ein willkürliches Mittel dagegen ist die folgende, reich mischerbe und löschende Creme Lador, aus der reichlich bühnen Bedienung vorläufig gesund. Wohlhabender Erfolg. Zahl in M. vertrieben unterhalb durch Seedorf-Beckler, Süd 60 Pf. In allen Chlorobrom Verkaufsstellen zu haben.

Amateur-Defektive

Roman von Walter Bloem. Copyright by Noniflma Verlag G. m. b. H. Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92. (Schluß) (Nachdruck verboten).

"Ach, meine Verehrten - ich bin ja überglücklich - aber zugleich ein bißchen in Verlegenheit - denken Sie - ich habe meinen Soldat wieder!"

"Wundervoll - aber wie das denn nun angegangen ist?"

Sie habe sehr früh beim Baden den Inhalt des Packchests in ihren Koffer ausgeleert - und plötzlich sei zwischen purzelnden Kommoden, Strümpfen und noch viel unangenehmere Gegenstände - der Stein samt Kette anhaftet!

Sie erinnern sich, Frau Ellen, daß ich in Ihrer Gegenwart wieder allerlei solche Dinge verstaute ... wußten die muß er sich vertragen haben - nachsichtlich hat ich ihn selber vom Nachhaken heruntergestreift."

"Ach, das sei ja nun einerlei ... Hauptfache: er ist wieder da ... den Verfall hätte der Karte ihr nie verzeihen ..."

Ein Schloß in welchem manchen Geheimnis, müßten Sie wissen, kommt aus dem Kronhof der Romanoffen - Herr Levin hat ihn einem Agenten der Volkswissen abgeholt ... anderthalb Millionen Dollar, bedenken Sie! oder hat ich's Ihnen gar schon erzählt? Ach, bin ich glücklich ... Nur - wie bring ich das dem Capay bei? Der hat sich schon antwortet - und ich bin glücklich ... Dabei darf man sich nicht einmischen ..."

Ellen, meine, sie solle mich doch lieber sofort einen Zettel beschaffen. Janus Richter wurde ins Schreibzimmer geschickt, das Weitere zu veranlassen.

"Sagen Sie, Tuercke - Sie werden's mir doch nicht antun und ins Hotel gehen? Sie sind natürlich unter Waff, der Richter eben - ich helfe es Ihnen längst sagen

hollen ... aber die letzten zwei Tage waren ein Wartorium für mich, ich konnte nicht ankommen, sonst hätte ich Ihren Besuch natürlich angenommen - könnten Dann übrigens fünf Jahre Zeitlang, für die praktischen Wunden ... bin ich glücklich ..."

"Nicht, ich werde mich ja so entscheiden. Ob Herr Levin ein Vier ist? Natürlich ... ich werde, er löst mit ein Verdrängungsprogramm entgegen ... Schon immer Jahre verheiratet, denken Sie, und noch immer so verliebt ..."

"Ein - Telegramm erwarten Sie?" fragt Ellen, von aufstehender Unruhe übertrumpft. "Bekommen wir denn noch vor dem Anlegen ..."

"Natürlich, Tuercke. Die Pfanne mit den Hölzen und der Gesundheitskommission bringt sie mit."

Sitz - die andern, trankere Ellen. Wer sollte mit einem Glas trinken. Und noch ist, als würde sie einen bekommen für irgendwas - aus der verfallenen Welt des Eins. Sie läßt sich selber aus - und sitzt doch bis in die feinste Nervenzüge vor schmerzhafter Spannung.

Sie sitzen noch mancher anderer unter den vielen Hunderten, die längs den Docks die Stellung säumen und das immer wiederkehrende sich rührende Bild des nahenden Zentrums der Neuen Welt schauen. Theodor Steppan, gleich und schön wie Prometheus unter den Säulen der Giganten, die ihn an den kausischen Felsen sitzen lassen, steht an den Köpfen der Erreichte - er weiß nicht er weiß - er weiß nicht - nämlich Weinhardt, daß sein Protagonist konträr brüchig über Wasser ausgereifen ist. Er - weiß -

Ja, wenn man nicht Dobby hilft ... Emerentia lächelt ihn ermutigend, patronisierend an. Sie, die heut noch in einem Mannes, eines hübschen Armer, hat für

das zappelnde Jüngelchen nur ein mütterliches Schmunzeln.

"Daddy ist da, mein kleiner Theodor - Daddy hat mein Radio fast drei Tagen. Daddy hat den Stein in der Briefkiste."

Nach ein anderes Gesicht ist ganz vor Erwartung. Doktor Heinrich Müller ... obwohl er sich sehr früh dauernd unter Konak hat. Er trümpelt von einem Fuß auf den andern. So wie aus dem Gewimmel der ein- und auslaufenden Schiffe ein kleinerer Dampfer sich heraushebt, fragt er verkniffenen Mundes: "Ist das die Pfanne?"

"Ne, noch immer nicht", antwortet Herr Schmelzbein. Dem scheint's in seiner Hand nicht zu sein. Nicht aus wie das verführerische Gewissen.

Seine braun glacébedeckte Rechte hat er in den Arm der schönen Toni geföhnt. Das gute Kind steht da, wie aus dem farbigen Umhang eines illustrierten Waagans herausgehöhnt. Sie wird, sie muß Parore machen, denkt Schmelzbein bedrückt. Ihm ist heute noch ein Tip für die Interventure eingefallen. Er wird sie lancieren lassen als die Lieber-Girl? "Dabei muß ja auch für ihren Mannger arbeiten abfallen ..."

ausgehen - von dem Gewissen, dessen Grundlage der brave Oberkammer durch die Zollkassieren hindurchschleusen will ...

Unfern dieses gesellschaftlich nicht unbedingt einwandfreien Dreiecks aus deutschen Gängen steht ein Vierblatt, das eine wesentlich sympathischere Vertretung seines Vaterlandes darstellt. Staatsanwalt Grünungs ist sich bemüht, daß die nächste Woche seinen Fuß als Anwalt ersten Ranges auf dem Spektakel des Strafprozesses ein neues Hauptverbrechen bringen wird. Die Verbrechen seines langjam angeordneten Vortrages. Die neuzeitliche Auffassung vom Sinn der Strafe und ihre Auswirkung in den modernen Verbrechen zur Strafreform werden um den Erdball fliegen.

Wer für den Mann der Wissenschaft steht es nicht den banalsten Werturteil ab

zwischen Großen und Kleinen. In seiner Seele ist nicht nur für den Hochflug der Theorie, ist auch für die kausistischen Reize des Einzelnecks Platz. Er berichtet den lauschenden Seinen über ein Gespräch, das vor einer Stunde mit dem Herrverwandtschaft. Er habe ihn gefragt, ob Ansicht sei, den bewussten "Männer" dingelt zu machen. Der Klammfisch habe hegeschwankt geantwortet: "sogar vier Ausichten - für alle vier ist das Beweismaterial sichererzeugt - nur habe man die dienteiliche Prüfung bis zur Ankunft der Stefanbeiden zurückgestellt."

"Und immer Tip ist natürlich darunter?" fragt der kausische Schmelzbein. "Seht mir, meine Verehrten, wie bestimmen der Komodiant den Inhalt. Der heißt, scheint's, den Griff der Remesli schon an seinem langen Daise ..."

"Das habe ich Herrn Klammfisch natürlich auch gefragt", antwortete der Staatsanwalt. "Er lächelte geheimnisvoll, er dirfte für den Augenblick nichts weiter sagen. Ich machte ihm klar, daß ich am Ausgang der Angelegenheit einen menschlichen wie beruflichen Anteil nehme. Er verdrück mit mich ins Bild zu legen, formlos etwas Endgültiges heraus zu sein."

Anemetic legt den Arm um den schönsten Paden ihres Ministerialrats. "Ans zweiten ist das auch recht interessant, nicht wahr, wer der geheimnisvolle Wohlfahrer ist, der uns zwei zusammengeführt hat?"

Doktor umfaßt mit seinem Entzänden das straffe Hüdnagen seiner Erkeronen und lästert zurück:

"Wenn der Reiz gelöst wird - ich werde morgen bringen alle amerikanischen Wähler sein Bild. Das lassen wir uns einwaschen und hängen's in unsere gute Straße. Unter schrift: Unter's Gländes Schmelz, der Ministerialrat von der Chicago ..."

Immer langsamer die Fahrt, immer fesseler die Schau. Der schmale Paß der Harrows weitet sich, die Lippen Paß zu sich auf. Am Nordosten tanzt ein Hellam naches

SCHAUBURG

Gr. Steinstr. 27/28,
Ferrauf 298 32

Ein Aufruf an alle Frauen und Männer!

Das unerhörteste, das kühnste und gewagteste, aber bestimmt auch das verdienstvollste Filmwerk des Jahres!

Das Geschlechtsleben und seine Folgen!

Was muß der Mann vom Weibe und das Weib vom Manne wissen?

Für Jugendliche strengstens verboten!

Der Film bringt noch nie gezeigte Aufnahmen aus berühmten Kliniken über: Geburt - Wochenbett - Schwangerschaft - Abtreibung Geschlechtskrankheiten u. deren entsetzliche Folgen!

Nur Donnerstag d. 13., Freitag, d. 14. u. Sonnabend, den 15. November, abends 11 Uhr

Große Nacht-Sonder-Vorstellungen

Was hier zum ersten Male vor einem breiten Publikum gezeigt wird, ist einzigartig, ist überwältigend - ist erschütternd!

Der Film, der alles bisher Gezeigte in den Schatten stellt!

Das größte Filmereignis für Halle seit Jahren!
Wir weisen nochmals auf den Vorverkauf hin und empfehlen allen, sich rechtzeitig die Karten im Vorverkauf zu lösen da mit Massensturm zu rechnen ist.

Stadttheater

Heute, Donnerstag, 20 bis 22 30 Uhr
Das Lamm des Armen
Tragikomödie v. Stefan Zweig
Freitag 20 bis 23 Uhr

Der Troubadour

Oper von G. Verdi
Zahlung der zweiten Stammkarten-Rate erleben

Walhalla

Nur noch 3 Tage!
Der Riesenerfolg
Frühling im Wiener Wald

Operette in 3 Akten v. Leo Ascher
Sonnabend nachmittag 4 Uhr
einzigste Wiederholung
Aschenbrödel
zu kleinen Preisen 0,30-1,25 M.



KASSNER
DER ZAUBERER

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Freitag, 14. Nov., 20-22 1/2 Uhr: Robinsonade.
Mica Theater in Leipzig
Freitag, 14. Nov., 20-22 1/2 Uhr: Michael Kramer.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 14. Nov., 20 Uhr: Bohm. Ruffanten.
Friedrich-Theater in Zellau
Freitag, 14. Nov., 8 1/2-11 Uhr: Siegfried.
Stadt-Theater in Erfurt
Freitag, 14. Nov., 20-22 1/2 Uhr: Die Zucht, die sich Liebe nennt.
Stadt-Theater in Weingarten
Freitag, 14. Nov., 20 Uhr: Der Feuervogel.

Sperrholz
Furniere
W. Otto, Mansfelder Str. 14

Kapitalien

Unabhängiger Beamter in fester Stellung Juni auf letzte Zeit aus Privatbank **1000 RM.**
zu feinen, stündert bitte unt. G 4512 an die Exp. d. Stg.

Auf Geschäftsbaus luche eine
2. Hypothek
in Höhe von 4500 RM. Sch. 920, hinter 5200 RM. 1. Hypoth. Feuerversicherungs-wert 23.000 RM. CH. nur von Privat unt. G 42236 an die Exp. dieser Zeitung erb.
Automarkt
2 gebrauchte guterr. Zylinder
an Indian 997 ccm zu kaufen gesucht.
Zedel.
Uffnungen a. Post.

Rheinländer! Freunde rheinischen Humors Die Rheinländer-Vereinigung, Halle

veranstaltet am Samstag, dem 15. November, in den oberen Räumen des **Stadtschützenhauses** wie alljährlich eine

Kappensitzung

Anfang 6-11 Uhr Ende 7-11
Dauer der Sitzung etwa 1 1/2 Stunde. Anschließend Tanz.
Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. Eintrittspreise im Vorverkauf **1.50 RM.**, an der Abendkasse **2.00 RM.**

Landesanstalt für Vorgeschiedte, Wettinerplatz
Sonntag, den 16. November, 11⁰⁰ Uhr:
Märchenspiel
„FALADA“

Eintritt 0,50 RM.
16 Uhr: **Jahreslaufspiel**
„Jahresende - Totengedenken“
Karten zu RM 1,-, RM 0,75 und RM 0,50 beim Hausmeister und bei Hotban. - Die Sammlungen sind an diesem Tage geschlossen.

Auktion

Auktion Gr. Märkerkr. 21.
Freitag, 14. November, vorm. 10 Uhr, veräußert im Treibri.: 1 guterhalt. nußb. Pianino, Stühle, Geige, gr. Vogelbauer, elektr. Haarfrisiermaschine, 1 Satz Aufleger, Kleidung u. div. and. Sachen. Die Sachf. sind gebrauchte, Beschäftigung v. 8 Uhr an.
Lita Hühlfeld, Auktionator, Halle a. d. S., Gr. Märkerstraße 21 Tel. 25209.

Billiger sind meine blutfrischen Seefische!

Grüne Heringe . . . Pfd. 27,-
Goldbarsch, koplos . . . 28,-
Schellfisch, koplos . . . 28,-
Kablau, koplos . . . 38,-
Karbonaden-bratert. . . 50,-
Filet, haut- u. gras'telos . . . 60,-
Schweinfisch-Filet . . . 60,-
Große Rotzunge . . . 75,-
Leb. Spitzel-Karpfen . . . 1.30,-
Leb. Port.-Schleie . . . 2,-
Leb. starke Aale . . . 2,-
Steinbutten und Heilbutten

Alired Roeder

Große Ulrichstraße 31
Ferrauf 269 84



Charlotte Wegner

vom Stadttheater Halle mit einem üppigen amerik. Opossum-Schal-kragen und Manschetten. Reizend ist dieser Pelzbesatz aus dem immer modernem amerik. Opossum. Der Schal-kragen an Kostüm und Mantel gibt Ihnen ein jugendliches Aussehen. Preis und Qualität stellen Sie bestimmt zufrieden, Schals von Mk. 22,- an, Manschetten von Mk. 12,- an.

Preiswert und immer besser:

Kravatten Bubi-Besatz Grader Besatz Fuchsfur Frauenkragen
8.- 12.- 15.- 7.50 9.- 12.- 1.- 2.- 3.90 12.- 20.- 30.- 10.- 20.- 30.-

Libbrin
Untere Leipziger Straße 97 an der Ulrichkirche

Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung!



Ein neuer deutscher 100%iger Sprech-u. Tonfilm

Eine Menschheitstragödie

E. A. Dupont, der geniale Schöpfer bester Qualitätsfilme, präsentiert uns nach „Atlantic“ seinen neuesten Tonfilm. Ein unerhört packender Stoff ist es, den Dupont hier verarbeitete. Wohl noch nie hat ein filmisches Drama so eminent fesselnd und wichtig auf den Besucher gewirkt wie gerade hier, wo das gesprochene Wort mehr denn je in den Gang der Geschichte unterstreicht. — Zwei Welten — zwei ganz verschiedene Anschauungen sind es, die hier aufeinanderprallen und einen dramatischen Konflikt ergeben, den nur ein Köhner wie Dupont meisterhaft gestalten konnte

Die Hauptdarsteller sind:

Maria Paulder — Peter Voss — Helene Siaburg
Herm. Vallentin — Anton Pointner u. a.

Die hochaktuelle Ufa-Ton-Woche

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 3.30 5.50 8.20

In beiden Theatern an Werktagen bis 5 Uhr ermäßigte Eintrittspreise von Mk. 1.— an



Ufa-Theater Alte Promenade

Trotzdem die drei lachenden Musketiere des Humors und der Liebe anderweitige Verpflichtungen haben, ist es uns gelungen, sie auch für

die 8. Woche in Halle festzuhalten



Die 8. Woche in Halle festzuhalten

Die süßeste Tonfilm-Operette der Welt

mit

Lilian Harvey, Willy Fritsch,
Heinz Ruhmann, Oskar Karlweis, Olga Tschöschowa,
Fritz Kampers, Kurt Gerron u. a.

Regie: Wilh. Thiele

Im bunten Teil die neueste Ufa-Ton-Woche

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 2.30 4.00 6.10 8.30

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise

Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungültig.

Inserieren in der S. Z. bringt Gewinn!

Bessere Milch für weniger Geld

KONDENSIERTE VOLLMILCH
MIT BAHNNEZSELZ
UNGEZUCKERT
MOLKEREI WAREN G.M.B.H.
PRODUKTIONSBETRIEB FRIEDRICH WAGEN IN WERLEN

Marke **Naschkatze**
über 8% Fett!

Aus der Stadt Halle Allermann.

Der Hallenser, dessen sprachspielhafte Kraft sich immer wieder in den originellsten Beispielen erweist, hat nach Malum, Duden, Laufen, Witz, Sub, Nils, Mannmann, adeln, Kam, adeln, Manulaf, stäie, Kumpel, Schicks, weilen u. a. — das Wort "Allermann" erfunden. Das ist zwar keine ganz neue Entdeckung, aber eine Tatsache, die noch nicht allzu bekannt ist.

"Allermann" ist ein typisches hallisches Neologismus. Ein gewaltiger Riesenritter unter meinen Bekannten glaubte es mit "alle, illa, illud" = "dieser, diese, dieses" überehen und nach dem Vorbild von "Jedermann" das Neuwort "Allermann" freieren zu müssen. Ich verbot mir und verbot ihm das auf das energischste, konnte aber trotzdem dem Sinn des Wortes nicht auf den Grund kommen.

Als ich eines Tages in der Straßenbahn das Wort "Allermann" hörte und erfuhr, daß das dem "Allgemeinwissen" "sehen" überholt ist. Nun hatte ich einen wichtigen Anhaltspunkt. Ich erhielt die Bestätigung, daß Allermann kein hallischer Familienname ist; ich mußte nun, daß "Allermann" ein "Schumann" ist. Aber was, danach heißt Allermann?

Das Studium hallischer Sitten und Gebräuche liest mit aller Dingebung belissen, erfährt ich auch dies. Allermann ist einwandfrei ein Gattungsbeispiel. Einen Allermann nennt der Hallenser einen von dunklen Zügen besessenen Menschen, der in natürlichen Parks und an stillen Saaleeigenen, verkehrt unter Bäumen oder im Gebüsch, hinter der Waare und ihr folgendes Tun beobachtet. Das ist nicht schon ein Allermann, sondern eigentlich bekommt er für dieses nicht rechtliche Unterfangen satirische Prägung — mit Recht!

Allermann ist, wie man sieht, durchaus ein Platoniker der Liebe. Aber er ist ein Produkt unter allen Dingen, und ich habe nicht den geringsten Grund zu glauben, daß die Größe des Gebüschs, das den wahren Jünger des Platon ansieht. Allermann ist ein Mensch, der sich auf Seiten der Gefühle anderer anmaßt, falls er nicht sogar noch Handlungen und Gebärden liest.

Bäumen mit den Früchten goldene Früchten, stellen wir ihnen vorzüglich sommerliche Heubehälter in die Anlagen und Parks! Ferner immer aber ist ihnen Allermann, der Züchter der Liebe!

Statt Weihnachts'eiern Liebesgaben.

Bevor man jetzt mit der Vorbereitung von Weihnachts'eiern beginnt, sollte man sich einmal überlegen, ob das dafür verwandte Geld nicht besser angelegt werden kann. Es ist ja bekannt, daß bei vielen dieser Feiern sehr viel Geld ausgegeben wird, ohne daß man dabei von einer Lebensnotwendigkeit sprechen könnte.

Es wäre es, wenn möglichst viele Vereine auf eine eigene Weihnachtsfeier verzichten und statt dessen eine Geld- und Gabenaktion für arme bedürftige Menschen einleiten, deren es in diesem Jahre mehr als je zuvor geben dürfte. Es ist durchaus möglich, daß jeder Verein zunächst an in Not befindliche Mitglieder denkt. Das Überbringen der Gaben könnte eine sehr persönliche Note haben. Es wäre auch nichts gegen solche Bestrebungen einzuwenden, bei denen die Gabe verteilt werden. Nur an einen übermäßig großen und kostspieligen Rahmen sollte man bei den Weihnachtsfeiern in diesem Jahre völlig verzichten.

Am jeden Schmau zu vermeiden.

Die forstliche Saisonanfangszeit.

Beinahe ein wissenschaftliche Mühsaligkeiten gegen die Anzeigen und Strafanträge des Bauernleiters Sch. aus 9 u. 9 e. 1. 1. u. m. gegen den dreihundertjährigen Privatforster Robert U. des Rittergutes Pörschmühl. Dieser war neu eingeweiht und hatte den Auftrag, besonders auch auf die dort überhandnehmenden Diebstähle zu achten.

Das sollte natürlich einigen Interessenten ganz und gar nicht. Der Gutsbesitzer verlor die Dache, die von Entenangen überzogen anstehen sollten. Er beirat dabei den Hof des Bauernleiters Sch. und ließ, dessen Kinder gewesen sein. Der Vater verbot ihm den Hof und setzte ihn wegen Hausfriedensbruch an.

U. erwies den Bruder des Sch. bei einem Kartellbesuch — es mag nur Sachverständigen gemein sein — und nahm seinen Hof zum Besonderen der Kartellisten. Es kam zum Ringkampf. Damit Sch. den Hof nicht ungewiss machte, so dieier keinen Neben Hof überließ ihm den Hof und stellte Strafantrag wegen Mord.

Neu Minuten danach führten beide Brüder zum Hause des Försters mit großem Schrei. Er schob den einen Bruder aus der Tür. Die Frau rief in Angst um ihren Mann: "Ich bringe dir dein Gewehr". Es folgt ein Strafantrag wegen Körperverletzung und Bedrohung.

Und noch eine andere Anzeige, die seinen Bruder betraf. Der Förster gab, um die Sache zu einem günstigen Ausgang zu bringen, sofort in eine Anzeige wegen Über-

letzung des § 367 Ziff. 8 da, wegen Schießens ohne polizeiliche Erlaubnis an von Menschen besetzten Orten; denn am Wege sah ein Radfahrer, und der Schußwille vielleicht trotzdem über den Weg gegangen sein können. Es erfolgte Freisprechung des Försters.

Menschenleben in Gefahr. Ein gefährlicher Dachstuhlbrand.

Reaktion im Leinenlad. — Geistesgegenwart einer Mutter. — Schwierige Bergungsarbeit der Feuerwehr.

Der Polizeibericht meldet:
Am 12. November, 10.45 Uhr, wurde die Feuerwehr fernmündlich nach dem Grundstück Herderstraße 12 gerufen, wo ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war.

Der zuerst eintreffende Zug 1 der Hauptfeuerwehre fand einen fast verqualmten, vor Rauch stehenden Dachstuhl vor. Hausbewohner riefen der Feuerwehr zu, daß in einer Dachstuhlwohnung eine Frau und ein kleines Kind seien. Die über das Treppenhaus vorgehenden mit Gasansatzgerät ausgerüsteten Mannschaften konnten durch Qualm und Stidmatten gehindert, nicht bis zur Dachstuhlwohnung vordringen. Ein anderer Rettungstrupp benutzte an der Straßenseite eine mechanische Drehleiter, während an der Hofseite mit Schiebeleiter und Gabelleitern die in Gefahr befindlichen Menschen mit Leinen-Rettungsapparat gerettet wurden.

Mit dem Eintreffen je eines Vörschuges der Eib- und Nordwache wurden nach und nach vier Schlauchleitungen über zwei mechanische Drehleiter, Gabelleitern und Treppenhaus vorgekommen und das Feuer aus dem Dachstuhl gelöscht. Um 11.15 Uhr war die Gefahr behoben. Die Aufnahmenarbeiten dauerten noch eine Stunde. Eine Brandwache verließ nach längere Zeit an der Brandstelle.

Ueber die Brandentstehung schweben zurzeit noch verschiedene Vermutungen. Gestern vormittag gegen 10.30 Uhr brach in dem Hause Herderstraße 12 ein Dachstuhlbrand aus, der bei dem Eintreffen der Feuerwehr schon einen gefährlichen Umfang angenommen hatte. Als Vörschug 1 von der Hauptfeuerwehre antrudte, waren die angrenzenden Etagen fast verqualmt, zum Teil schlugen Feuer herans.

helle Flammen aus dem Dachstuhl herans. Es wurde sofort Grefieueralarm gegeben und die Vörschüge 2 und 5 abgezogen, die nach kurzer Zeit zusammen mit dem Grefieuerwagen erschienen.

Von Hausbewohnern wurde der Feuerwehr die Mitteilung gemacht, daß sich in dem brennenden Dachstuhl noch Menschen befänden. Sofort ging man, bevor die Vorbereitungen ergriffen wurden, an das Rettungsamt. Eine Gruppe von Feuerwehrleuten verlegte über die Treppe zum Boden

vor dem Schloßfenster natürlich auf der ganzen Höhe, sogar auf Antrag des Staatsanwalts. Man muß die Gefährlichkeit der Situation unmittelbar anerkennen, daß bei diesem Verfahren bis zum Ende durchgeführt und nicht schon vorher die Menschen

vordringen, sie kamen jedoch nicht durch, da diese Hauswände und helle Flammen ihnen entgegenstiegen.

Ein zweiter Versuch wurde unternommen. Man verfuhrte von der Straße her über eine mechanische Leiter zu der nach dem Hof gelegenen Wohnung anzufragen. Aber auch hier blieb das Rettungsamt erfolglos. Es war dem vorgehenden Brandmeister unmöglich bis zu der bedrohten Wohnung vorzudringen, da die Höhe geradezu unerträglich geworden war. Selbst das Wasser wurde, noch ehe es zwei Meter aus den Leitern herans war, fessend heiß.

Inzwischen hatte man vom Hof aus den dritten Rettungsversuch gemacht. Ueber Gabelleitern stiegen die Beamten von Stodwerk zu Stodwerk bis zu der Wandladerwohnung, an deren Fenster sich eine Frau mit einem Kind zeigte.

Sie wurde in einem starken Leinenlaken aus dem Dachstuhl gerettet, zum Weiter in die Tiefe gelassen, als gleiche Weise wurde ihr jähres Zöchterchen gerettet.

Nachdem kein Menschenleben mehr in Gefahr war, ging man zum konzentrischen Angriff gegen den Brandherd vor. Ueber zwei mechanische Leitern wurden von der Straße aus Schlauchleitungen geführt, eine dritte durch das Treppenhaus. Vom Hof aus ging man nach mit einer vierten Leitung zum Feuer an Stelle.

Nach dem Hof war nichts mehr zu retten, die Beamten warfen mit Schaufeln und eisernen Wannen die brennenden, qualmenden Trümmer auf die Straße. Sie mußten, nach dem Rauch zum Abzug zu bringen, sogar die Decke der Manladerwohnung aufreißen.

Nach einer zweistündigen Tätigkeit konnten die einzelnen Vörschüge, die von Treppen, der Stühnwache und der Hauptfeuerwehre herangezogen waren, abziehen. Eine starke Brandwache blieb in dem Hause, das von einer großen Menschenmenge umlagert wurde, zurück.

Wir erfahren noch folgende Einzelheiten: Der Brand brach in der Bodenlampe des ersten Stockes, etwa 20 Meter hohen Hauses aus. Nur durch eine Tür getrennt, befindet sich daneben die Wohnung des Hausmeisters Meißner, die aus drei Stuben und einer Küche

als sinnlos behauptet geht. Sie will damit wohl auch den Feind vermeiden, als könne der Förster eines Aktragues einen anderen Menschen gerieten als der Arbeiter. Ueber unpraktisch war; Arbeit und Zeit sind verschwendet.

behielt. Zwei von den Männern liegen in einem Anbau, der nur ein flaches geteertes Dach besitzt, das außerdem nach der Sonnen- seite zu leicht, trocken und daher leicht brennbar ist.

Nach Meißner mit ihrem jähres Zöchterchen befand sich zur Zeit des Brandes in der nach dem Hof zu gelegenen Schlafstube, als sie plötzlich im wachen Zustand zu Boden fiel, die durch die Türzugen ein- drangen.

Geistesgegenwärtig ließ sie die Tür geschlossen, rannte an das Fenster und machte sie durch kurze Bemerkung. Sollte sie die Schlafstube nicht geöffnet, wären die Flammen unweigerlich übergegangen und hätten ihren jähres Tod zur Folge gehabt, denn die übrigen Zimmer überließen ein einziges Flammenmeer. Zum Weiter wurde noch der Gasometer gerettet, so daß sich eine Gasexplosion ereignete.

Der Mann war zur Zeit des Brandes auf seiner Arbeitsstätte in der Leinwandstraße und wurde sofort telefonisch benachrichtigt. Er fuhrte in das Haus und verfuhrte, nur mit einem vor dem Gesicht gebundenen Leinwandstück in die verqualmten Räume einzu- dringen. Er wurde jedoch zurückgehalten, da sich die Rettung seiner Angehörigen inzwischen erledigt war.

Das noch jung verheiratete Ehepaar — das jähres Zöchterchen stammt aus der ersten Ehe des Mannes — hatte die Wohnung erst seit einem halben Jahre bezogen. Der Mann verfuhrte gleichzeitig Hausmeisterdienste. Bei ihrem Einzug haben sie die Wohnung neu hergerichtet und neue Möbel angeschafft. Glücklicherweise sind die Sachen verschont.

Der Mann ist ein großer Tierliebhaber und hat sich in der Küche

eine kleine Menagerie angelegt, die neben einigen Kanarienvögeln ein Kanarienvogel mit zahlreicher Nachkommen- schaft umfaßt; alle Tiere sind in den Klau- wolken erkrankt sind.

Die Frau, die ihrer Niederkunft entgegenfiel, war nach der Rettung vollkommen gesund und wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo sie sich auf dem Wege der Besserung befindet. Das Kind hat die Anfreugung auf überstanden und die Heile durch die Luft als sehr schön empfunden.

77 Landkraftlinien für den Postzustellverkehr.

Die Landpostverkräftung im Oberpostdirektionsbezirk. 62.000 Rundumfuhren. — Vandalismus in Telefonzellen.

Alljährlich — mit dem Jahre 1922 be- ginnend — veranstaltet die Oberpost- direktion Halle Postwirtschaftstagungen, in denen die Führung mit der Wirtschaft nimmt, sich mit Mühsal in den Postverkehr befaßt, auf Verbesserungsbedürfnisse der Wirtschaft einght und der Wirtschaft Bericht über ihre Tätigkeit erstattet. Auch die letzte Tagung, die am Mittwoch stattfand, erzielte sich eines regen Interesses der Geschäfts- welt.

In einem ausführlichen Vortrag ging zunächst Postdirektor U. auf die Entwick- lung des Postverkehrs ein, wobei er die Zahl der Postumfuhren im Oberpostdirektions- bezirk Merseburg deckt. In den letzten Jahren ist hier eine grundlegende Strukturumwandlung eingetreten, und das Gebiet der Oberpost- direktion Halle entwickelte sich infolge des Straßennetzerweiterungen immer mehr zu einem bedeutenden Industriezentrum. Damit begann auch eine grundlegende Umstellung der Post. Auch sie wurde durch den Ausbau ihrer Einrichtungen der Wirtschaftsentwick- lung Rechnung tragen. Die Post ist sich durch- aus bewußt, daß die Wirtschaft unter der Wirtschaftsförderung zu kämpfen hat, und ist bereit, weitestgehendes Engagement zu bewilligen; sie ist aber ein Unternehmen, das nur selbst helfen, kein Reichhaltigkeit über- 15 Millionen Mark aufzuführen muß, so daß hier schon eine Grenze gezogen ist.

Die Schaltereinrichtungen der Oberpost- direktion wurden modernisiert, die Zahl der Briefkästen im Bezirk auf 3700 Stück erhöht, 92 Postämter des Bezirks mit Selbstbedienung versehen. 1927 betrug die Zahl der Automaten erst 81, bis 1930 sind 60 neue hinzugekommen und bis Ende nächsten Jahres ist die Aufstellung von weiteren 200 vorge- sehen. Weiterhin ist eine erhebliche Verbesse- rung der Brief- und Paketzustellung vorzu- nehmen. Während noch 1927 fast alle Brief- zusteller eine einmalige Paket- zustellung hatten, findet jetzt bei 52 Post- ämtern des Bezirkes eine

zweimalige Paketzustel- lung statt.

Eine besonders starke Zunahme hat der Postzustellverkehr aufzuweisen. Die Zahl der Kraftfahrzeuge hat sich seit 1924 um das Dreifache erhöht.

die Zahl der beförderten Fahrkräfte hat sich verdreifacht.

Die im November 1927 in Halle in Betrieb genommene Betriebswerkstätte für Kraftfahrzeuge, in der die notwendigen Reparaturen und Verbesserungen am Wagenpark der Kraftpostlinien vorge- nommen werden, hat sich als Klein- erweiterung so daß demnächst mit einem Ausbau begonnen werden muß.

Während noch im Jahre 1925 auf 1000 Einwohner 9 Postfachstellen fanden, sind es jetzt 10, in Halle selbst 1925 19 und 1929 21. Die Geschäftsstellen erfuhr zu der geringen Zunahme des Postverkehrs in Halle, daß zweifelslos eine Steigerung zu erwarten war.

wenn Halle ein eigenes Postfachamt hätte.

Das läßt sich aber vorläufig nicht durch- führen, da die Arbeitsmöglichkeiten bei den bereits bestehenden Postfachämtern voll aus- genutzt sind.

Der Fernpostverkehr im hiesigen Oberpostdirektionsbezirk wehrt trotz hoher An- forderung

auf 100 Einwohner nur 37 Streckstellen auf Reichsbahndienst 5). In Halle allein entfallen auf 100 Einwohner 77 Streckstellen.

Die Zahl der öffentlichen Fernpoststellen ist im Bezirk von 961 im Jahre 1925 auf 1294 im Jahre 1929 gestiegen.

In Halle selbst werden die Fernpoststellen in geradezu ruf- fischer Weise vom Publikum benutzt.

Die Zellen werden beschmutzt, Telefonbü- cher zerissen und sogar die Hörer abge- schnitten und beim Altwarenhändler ver- kauft. Mit einigen Worten ging der Redner dann auf die Bedeutung der Verkräftung der Leitungen ein, die trotz des hohen Prei- ses — ein Meter Kabellegung kostet 30 Mark — dennoch wirtschaftlich ist, so daß außerdem für den Fernpostverkehr mitbenutzt werden kann.

Eine geradezu sprunghafte Entwicklung hat der Fernpostverkehr genommen. Während noch im Jahre 1925 5000 Per- sonen im hiesigen Bezirk Rundfunkteil-

nehmer waren, fiel ihre Zahl 1930 auf 62.000.

Die Post ist bemüht, Rundfunkstörungen aus- zuheilen. Bei einigen Störungen durch laufende Menschen kann man sich nie an die Oberpostdirektion, sondern an den Di- rektor der Poststelle beim Telegraphenamt in Halle wenden.

In einem zweiten Vortrag sprach dann Oberpostdirektor U.

Die Landpostverkräftung im Oberpost- direktionsbezirk Halle,

die einen gesicherten zweimaligen Postzustellverkehr für das ganze Land ermöglicht. Die Verkräftung ist seit zum Teil durch- geführt. Bis zum 31. März waren im Bezirk 6 Postämter mit 9 Kraftfahrzeugen ver- bunden, deren Zahl zum 31. März 1931 auf 16 Postämter mit 35 Kraftfahrzeugen und nach völliger Durchführung der Verkräftung auf 26 Postämter mit etwa 77 Kraftfahrzeugen mit etwa 1400 Postkilometern erweitert wird.

Im Anschluß hieran ging die Oberpost- direktion auf einige Maßnahmen der hiesigen Geschäftsstellen ein. U. a. wurde vom Einzelhandelsverband darauf hingewiesen, daß Briefe, die am vorhergehenden Abend in Berlin in den Kästen geworfen worden sind, bei ersten Post vorliegen, während Briefe aus Halle, zum gleichen Zeitpunkt einzu- kommen, erst mit der zweiten Post ankommen. Diese Erscheinung hängt damit zusammen, daß die letzte Lieferung der Briefkästen von 21¹/₂ bis 23¹/₂ Uhr erfolgt, die nächste dann erst wieder zwischen 7 und 9 Uhr. Es hat sich nicht als rentabel erwiesen, nochmals eine Lieferung während der Nacht vorzunehmen. Briefe, die nach dieser Zeit angehen werden, müssen dann eben in den Postkästen an den Postämtern geworfen werden. Eine Änderung könne hier höchstens eintreten, wenn

die Verkräftung der Briefkästenleitung durchgeführt ist. Hier in Halle sind bereits Versuche durchgeführt, die aber bis jetzt noch zu keinem brauchbaren Ergebnis geführt haben.

Am übrigen wurde auf eine Beschwerde hin darauf verwiesen, daß in Halle noch 106 Briefkästen 96 Nachlieferung haben. Daraus erhellend für die Geschäftsstellen ist die Tat- sache, daß für die Geschäftsstellen eine zweite Paketzustellung eingeführt werden soll, während sich die reinen Wohn- quartel mit einer Zustellung begnügen müssen.

Kein Pilsner mehr!

Ein bemerkenswerter Beschluß der holländischen Getreide...

Der Verein der Getreide von Halle und Umgebung...

Die Verarmung des Vereins der Getreide von Halle...

Die Ausschreitungen gegen Deutsche in der Tschechoslowakei...

bis August vier Millionen Mark für Tschechien...

Dem Lande, dessen Volk nicht nur die deutsche Getreide...

Warum also die Verarmung der Tschechien...

Deutscher! Bedenke dich und verlasse die falschen...

Der Schlagtruf der SPD. und Reichsbannerleute.

Der Wehrwaisenhalle schreibt uns:

Als die holländischen Wehrwaisenhalle am Sonntag...

Wutentzündet schrien sie in das Getöse unter dem...

Die Stützen der deutschen Republik hatten ihr...

Schlusarbeiten am Rathausflügel.

Der Umbau des nach dem Katastrophengebäude des alten...

Ein Brandstifter an der Arbeit.

Eine Propaganda des Hauses Ludwig-Buchner-Strasse 3...

Feuers, das schon Bodentür und Dienen angebrannt...

Die Polizei, die von der Bewohnerin nachsichtig...

Der Brandstifter, der vor einigen Wochen mit...

Hochtonjunktur in Radioapparaten.

Einsprecher nahmen sich ein Radioapparat auf dem...

In der gleichen Nacht drangen Diebe durch das...

Unser neuer Roman: „Die Gräfinnen Gampsch“

Die Gräfinnen Gampsch von Fritz von Schilling...

Die Wetterlage

Für Freitag: Blass wolloses Wetter, im ganzen...

Schleule Trotha.

Der Wächter, am Interpegel der Schleule Trotha...

Stahlhelmführer Graf Eulenburg spricht.

Eine große öffentliche Kundgebung veranstaltete am...

Die holländischen Frontsoldaten marschieren zur...

Grenzlandabend im DHB.

Der Bund der Kaufmannsjugend im DHB hatte seine...

Bitfioria und ihre Husar.

Aus dem Ungarischen des General Grafes haben...

viel und der Wiederholungen der Zanziflager ebenfalls...

Der Tod der Danubien, ein ungarischer Bühnen...

Die Gräfinnen Gampsch, ein ungarischer Bühnen...

Handelsblatt

Wirtschaftliche Gesellschaft Halle, Freitag, den 14. November...

Die 3. A. Arnns Wagrenfabriken H.G. (GmbH)...

Kurszettel der holländischen Hausfrau

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Wasserstände

Table showing water levels at various locations like Trotha, Burg, and others.

Deutschnationale Volkspartei

Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, spricht öffentlich der Deutsche Reichstagsabgeordnete...

Deutsches Sehen

In jeder Blickrichtung vermittelt, dank ihrer besonderen Schlei...

ZEISS PUNKTAL AUGENGLÄSER

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Wirtschaftliche Gesellschaft Halle, Freitag, den 14. November...

Handelsblatt

Wirtschaftliche Gesellschaft Halle, Freitag, den 14. November...

Die 3. A. Arnns Wagrenfabriken H.G. (GmbH)...

Kurszettel der holländischen Hausfrau

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Wasserstände

Table showing water levels at various locations like Trotha, Burg, and others.

Deutschnationale Volkspartei

Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, spricht öffentlich der Deutsche Reichstagsabgeordnete...

Deutsches Sehen

In jeder Blickrichtung vermittelt, dank ihrer besonderen Schlei...

ZEISS PUNKTAL AUGENGLÄSER

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Stöckpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie...

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Landwirts

Otto Heinrich

sagen wir allen für die so überreichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Teune, Bannstedt, für seine so trostreichen und uns wohlthuenden Worte. Vielen Dank dem Freundschafsbund, Müllerdorf, dem Radfahrerverein „Sport“, Cöllme, dem „Wehrwolf“, Ortsgruppe Cöllme, sowie dem Knappenverein, welche ihm das letzte Geleit gaben. Herzlichen Dank auch dem Herrn Kapellmeister Rauwald, Teutschenthal, für seine erhebende Trauermusik.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Ww. Anna Heinrich geb. Meißner
Kurt Heinrich.

Cöllme, im November 1930.

Mittwoch vormittag 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Reichsbahnassistent

Heinrich Gimm

im Alter von 43 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Gimm

Halle (S.), 13. November 1930.
Streiberstraße 38.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 11. November 1930 verstarb unser lieber Kollege, Herr Stadtschreiber i. R.

Gustav Strauß.

Wir verlieren in ihm ein langjähriges und treues Mitglied.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. November d. J., 14^{1/2} Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Halle, den 12. November 1930.
Verband der Kommunalbeamten u. angestellten Preußens, e. V., Ortsgruppe Halle a. S.

Der Vorstand,
Schüler, Thurm, Dorn.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten Ortsverein Halle.

Am 11. November 1930 verstarb unser lieber Kamerad, der Oberstadtschreiber a. D.

Gustav Strauß

im Alter von 69 Jahren.

Wir verlieren mit dem Entschlafenen ein Mitglied, welches 20 Jahre die Treue seiner Ständesorganisation gehalten hat.

Treue um Treue.

Der Vorstand.

Beerdigung: Freitag -14^{1/2} Uhr kl. Kapelle Gertraudenfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

Am gestrigen Abend wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Privatmann

Reinhold Otto

im 81. Jahre seines arbeitsreichen Lebens abgerufen.

Halle (S.), den 13. November 1930.
Jägerplatz 19

Namen der Hinterbliebenen

Paul Otto, Magistrats-Bürodirektor.

Die Beerdigung findet am Sonnabend um 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Wörmnitz, den 13. Nov. 1930.

Hermann Dümchen
und Frau.

Es ist ein Vergnügen

mit „Jo-Jo“ die Wäsche auszuwaschen. Alle Kraftanstrengungen fallen fort, die Wäsche wird geschont und der Apparat ist billig. Unser

Jo-Jo-Wäscheauswringler

kostet nur
3,85 RM.

Zu Vorführungen sind wir gern bereit.



Ganz Halle sollte Seefisch essen

Freitag, Sonnabend, Sonntag

weil sehr billig,

dabei sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich Täglich ein Waggon

Schellfisch o. Kopt 28 Pf.

- Seelachs ohne Kopf . . . Pfd. 30 Pf.
- Goldbarsch ohne Kopf . . . Pfd. 55 Pf.
- Seelachsstiel . . . Pfd. 55 Pf.
- Goldbarsch u. Schellfischstiel . . . Pfd. 60 Pf.
- Kabelau ohne Kopf . . . Pfd. 38 Pf.
- Rotzungen . . . Pfd. 85 Pf.
- Makrelen . . . Pfd. 45 Pf.
- Heilbutt Anschnitt . . . Pfd. 125 Pf.
- Leb. Karpen . . . Pfd. 130 Pf.

Ferner:

Täglich frisch und Aisenauswahl
Räucherwaren
Fischkonserven, Delsardinen



Deutschlands größter Fischhandel.

Jedes 8te Los ein Gewinner

von ev. 60000, 30000, 20000 RM. usw.
51 406 Gewinne u. Pr. bei nur 500 000 Losern

Außerdem ist jedes Los ein Wertschein von 50 Pf.

Die Hygiene-Museum-Geld-Lose kosten 1 RM., 5 Stück Glücksbrief 5 RM., Porto, Gew. Nachn. 60 Pf.

Ziehung am 21. u. 22. November

Versand bis 20. November durch die Druckkolekte **Rich. Meyer**

Halle a. S., ob, Leipziger Str. 46.

Mo- **Kleider-Samte** Liste derne frei

Samthaus Schmidt, Hannover 83.

Placierungswünsche

bei Aufgabe von Anzeigen berücksichtigen wir nach Möglichkeit, eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden, ebensowenig wie für die Aufhänge von Anzeigen an bestimmten Tagen. Abweichungen in der Placierungsfrage und Erscheinungsweise entbinden deshalb nicht von der Zahlungspflicht.

„Saale-Zeitung“
Anzeigen-Verwaltung

Morgenstunde hat Gold im Munde

und Margarine von der „Hammonia“ auf dem Frühstückstisch. Sie ist aber auch ein Genuß, so frisch und gut: „wie beste Butter“.

Versuchen Sie einmal:

- „Die Qualität macht's“, ges. gesch. Pfd. 1.10 M.
- „C. E. Feinkost“ 1.—
- „Valvera“ —90
- „Flammanta“ Eigelb —85
- „F. M. Eigelb“ —80
- „Feine Tafel“ —70
- „Prima Pflanzen“ —65
- „Gute Haushalt“ —58

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt.

Butter Groß-Handlung Hammonia

Größtes Butter- u. Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands

Verkaufsstelle:

Halle, Gr. Ulrichstr. 47



Theodor Lühr



Leipziger Straße 12

empfiehlt Korbmöbel und Puppenwagen, evtl. auf Abzahlung schon jetzt zu kaufen. Die Auswahl ist sehr reich.

Barths Kaffee ein Genuß!

Ludwig Barth, Kaffeeisierer - Kolonialwaren Halle, Leipziger Straße 80 Ammendorf, Hallesche Str. 146

Gegen Erkältung ein warmer Schuh!

Filzsnallensstiefel mit Le derbesatz	23/24	25/26	27/30	31/35	36/42	43/46
	3.50	3.90	4.—	4.50	5.75	6.90
Snallensstiefel, echt Kamelhaar mit Wolle, Filz- und Ledersohle	2.55 2.75 3.— 3.25 5.50 6.60					
Umschlagschuhe, echt Kamelhaar mit Wolle, Filz- und Ledersohle	3.— 3.25 3.90					
Niederreiter, echt Kamelhaar mit Wolle, Filz- und Ledersohle	2.25 2.65 3.25					

Keine kamelhaarfarbigen oder kamelhaarartigen Schuhe wie solche zu gleichen Preisen angeboten werden

H. Wiebach Schuhwaren en gros en détail
nur Kleine Ulrichstraße 11/12

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an
Otto Kandel-Druckerei

Arterien-Verkalkte Gicht-, Rheuma-, Stoffwechsel-Kranke

nehmen mit großem Erfolg BULGURAL von ärztl. Autoritäten empfohlen. (Flasche ca. 1 Monat reichend Mk. 3.50) in Apotheken erhältlich, bestimmt: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.



Kennen Sie mich?

Ich bin das Zeiß-Punktalgas und habe schon so vielen geholfen; denn ich bin die Spitzenleistung an Qualität und Korrektheit. Besonders Altersschwäche, das sind solche, deren Augen nach dem 40. Lebensjahre Unbequemlichkeiten zeigen, müssen rechtzeitig zur Erhaltung ihrer Sehkraft Augengläser benutzen. Mein Preis ist gering; ich bin von Rm. 3.50 an zu haben und bringe Ihnen diese Ausgabe hundertfach wieder ein. Aber vergessen Sie nicht, daß ich gut behandelt, nämlich richtig angepaßt werden muß. Deshalb rate ich Ihnen, gehen Sie zu dem Spezialisten

Brillen Schmidt
53 Große Ulrichstraße 53
neben Schulstraße
Brillenkassen - Lieferrant

... und es erspart
Zeit und Arbeit.

OZONIL
das moderne
Waschmittel

Damen-Taschen la Leder
Mappen
Lederwaren-Haus
Hugo Krusemann
Wardschneestr. 10
Nah

Hombopath.
Kranken-Behandlung
besond. Magen-,
Gallensteinerleiden
Kuntz, Hombopath u. Heilk.
Schimperstr. 5.

Söffliche Bitte!
Arbeitslos, Invalide,
national gefürmt,
bietet an eine gut-
erhaltene Bünterjuppe
(mittl. Figur). Off.
unt. G 4504 an die
Exp. d. 3ig.